Jakobusblatt

Frühling 2026

Pfarrgemeinde
Puchkirchen

Fasten
Verzicht
oder
Gewinn?

Verzicht oder Gewinn?

Liebe Pfarrgemeinde!
In dieser Fastenzeit hängt in unserer Kirche ein Fastentuch mit der Aufschrift: Fasten – Verzicht oder Gewinn? Damit wollen wir zum Nachdenken anregen.

Fasten ist im Moment wieder mehr in Mode gekommen. Viele Menschen fasten, um überschüssige Kilos loszuwerden. In der religiösen Tradition wird das Fasten weiter gedacht: Der Verzicht kann ein Gewinn sein. Er kann dazu dienen, sich von Ablenkungen zu lösen, Beziehungen zu Mitmenschen und Gott zu vertiefen und die Dinge, auf die man verzichtet, wertzuschätzen. Den eigenen Überfluss zu reduzieren, kann auch ein Akt der Solidarität mit jenen Menschen, die hungern oder mit sehr wenig auskommen müssen, sein.

Verzicht kann auch befreiend sein. So kann ein Weglassen, beispielsweise von Fleisch, Zucker, Handy, Auto, Alkohol, verschiedenen Genussmitteln oder Social Media, einen Mehrwert bringen. Eine Befreiung von alten Gewohnheiten oder Zwängen kann das Leben leichter machen und Energie für alternative Aktivitäten freisetzen, etwa für mehr Bewegung oder Besinnung.

Am Aschermittwoch haben wir ein paar Alternativen vorgestellt.
Vielleicht ist ja auch für dich etwas dabei?

Fasten – Verzicht oder Gewinn?
Verzicht auf Konsum, dafür Zuwendung an Bedürftige
Verzicht auf übermäßigen Genuss, dafür Leichtigkeit
Verzicht auf Autofahrten zugunsten der Umwelt
Verzicht auf Medien zugunsten der Konzentration
Verzicht auf Egoismus zugunsten der Solidarität
Verzicht auf Genussmittel zugunsten von Energie und Lebensfreude
Verzicht auf Berieselung zugunsten der Besinnung
Verzicht auf digitale Zeitfresser zugunsten des Gebets
Verzicht auf Freizeitstress zugunsten der Ruhe

In diesem Sinn wünsche ich allen eine besinnliche und ruhige Karwoche
und ein gesegnetes Osterfest!

Helga Mayer

Foto Seite 1, 2, 3 und 24: © Viktor Mayer

Was wir Jugendlichen fasten...

Wir Jugendlichen haben uns in diesem Jahr Gedanken darüber gemacht, wofür wir die Fastenzeit nutzen möchten und worauf wir heuer bewusst verzichten wollen. Die verschiedenen Vorsätze wurden in einer Wortwolke gesammelt.
Außerdem haben wir gemeinsam überlegt, welcher Verzicht uns Jugendlichen besonders schwerfallen wird. Auch diese Gedanken haben wir in einer Wortwolke festgehalten. Je häufiger ein Begriff genannt wurde, desto größer erscheint er in der Wolke.

Veronika Mayer

Worauf können wir nur schwer verzichten?

Worauf möchtest du in der Fastenzeit verzichten?

Mit den folgenden Fragen würden wir euch gerne einladen, einen Moment zur Ruhe zu kommen und mit uns über die Fastenzeit nachzudenken:

- Warum kann Fasten guttun?
- Was scheint in meiner Generation heute als unverzichtbar?
- Worauf möchte ich selbst dieses Jahr bewusst verzichten?

Gedanken-anstoß

Alles haben wollen?

Schlussendlich wird das Habenwollen nie zu einem Gefühl von Zufriedenheit führen.
Wenn das Vermehren von Besitz den Wesenskern meines Lebens ausmacht, dann wird es nie genug sein – in jeder Hinsicht. Immer wird es Menschen geben, die mehr haben als ich, und immer wird es neue verführerische Angebote geben. Das Habenwollen kennt keine Begrenzung, es ist maßlos.

Das passende Maß für mein Leben findet sich nicht von allein. Ich muss es definieren, ich selbst muss für mich bestimmen, wann es für mich genug ist.
Tue ich das nicht, lasse ich mich von anderen bestimmen, beispielsweise von einer findigen Industrie, die sich mein allzu menschliches Streben nach Mehr zunutze macht.

Gabi Rimmele
Mit Leichtigkeit zur Lebensfreude
Patmos Verlag

Tierischer Faschingsgottesdienst

Eine Woche vor dem Faschingsonntag fand auch heuer wieder unser beliebter Faschingsgottesdienst statt, diesmal unter dem fröhlichen Motto „Tierischer Faschingsgottesdienst“. Er war bunt, lebendig und bestens besucht. Zahlreiche große und kleine Mitfeiernde kamen in fantasievollen Tierverkleidungen und verwandelten die Kirche in eine fröhliche Arche voller Tiere.
Im Mittelpunkt stand eine Geschichte über den Streit der Tiere. Jedes wollte besser, schöner oder wichtiger sein als die anderen. Am Ende wurde jedoch klar: Jedes Tier ist einzigartig und gut, so wie es ist – eine Botschaft, die nicht nur für Tiere gilt, sondern für uns alle.

Für die schwungvolle und stimmungsvolle musikalische Umrahmung danken wir herzlich der Musikgruppe.
Ein großes Dankeschön gilt auch dem schlauen Fuchs, der den Gottesdienst gefeiert und mit viel Humor und Herz gestaltet hat.
So wurde der tierische Faschingsgottesdienst zu einer fröhlichen Feier des Miteinanders.

Martina Lugstein

Foto Faschingsgottesdienst: © Stefanie Fürtbauer

Ein ostereierbuntes Zeichen von Kirche:

Das Kinder-Pfarrblatt

schon bald kostenlos in der Kirche

Kinder-kreuzweg

Karfreitag, 3.4.2026, 15 Uhr

im Freien oder bei Schlechtwetter im Pfarrheim

Jungschar-Rückblick

Ein Winter voller Highlights

Wir blicken voller Freude auf unseren Adventmarkt zurück. Es war ein wirklich netter Abend, und es hat uns riesig gefreut, dass unsere Bastelarbeiten und Köstlichkeiten so gut angekommen sind.

Am 3. Jänner waren sechs Jungschargruppen als Sternsinger im ganzen Ort unterwegs. Ein herzliches Dankeschön für eure offenen Türen und € 5213,09 Spenden für den guten Zweck!

Foto Adventmarkt: © Sebastian Fürthauer

Erster Escape-Room in Puchkirchen

Ein besonderes Highlight der letzten Wochen war die Planung unseres ersten eigenen Escape Rooms. Wir haben unglaublich viel Herzblut und Aufwand in die Vorbereitung gesteckt und hoffen sehr, dass der „Versuch“ geglückt ist und Viele eine lustige und spannende Stunde erlebt haben.

Sebastian Fürthauer

Jungschar-Betstunde

Karsamstag, 4.4.2026, 11 Uhr

Ostereier suchen

am Ostersonntag nach dem Gottesdienst

Muttertagsgottesdienst

am 10. Mai 2026 um 10 Uhr, anschl.

Streetfood-Market

Jungscharlager 2026:

30. August bis 4. September

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit 1. Jänner des heurigen Jahres sind wir ein Teil der Pfarre Hausruck-Ager geworden.
Ich habe noch keine wirkliche Vorstellung von dem, was das bedeuten wird. Gleichzeitig bin ich froh, dass viele Dinge in dieser neuen Struktur ihren gewohnten Weg weitergehen und freue mich über die Veränderungen, die eine lebendige Zukunft vor Augen haben, weil ich glaube, dass wir damit in der Spur Jesu sind.

Immer wieder blicke ich auf Jesus und auf seine Art und Weise, wie er die Glaubensgemeinschaft auf neue Beine gestellt hat. Dabei ist gut sichtbar, dass seine erste große Aktion die Berufung der Jünger war. Er stellte sich nicht selber in den Mittelpunkt und machte alles von sich abhängig, sondern er begann sofort nach Mitarbeitern Ausschau zu halten, sie zu bestärken, zu ermutigen und lernen zu lassen, damit er sie dann später gestärkt und gerüstet senden konnte.
Auf diese Weise ermöglichte er der Kirche, dass sie auch nach seinem frühen Ausscheiden durch den Tod weiterleben konnte. Daher bin ich sehr zuversichtlich, dass auch die Kirche in dieser Zeit ihren Weg finden wird, wenn sich eine engagierte Gruppe um den Fortbestand des Reiches Gottes kümmert.
Ich bin gern dabei und freue mich über die vielen kleinen und großen Schritte, die bis jetzt schon von mutigen, beherzten und engagierten Puchkirchnern gegangen wurden.

Pfarrkurat Peter Pumberger

KonsR Mag. Peter Pumberger

war bis 31.12.2025 Pfarrprovisor in Puchkirchen und Zell am Pettenfirst, Pfarrmoderator in Ungenach und Pfarrer in Ampflwang.

Seit 1. Jänner 2026 ist er Pfarrkurat der Pfarre Hausruck-Ager und für die priesterlichen Dienste in diesen vier Orten zuständig.
Die Leitung der Pfarrgemeinden und auch die finanzielle Verantwortung liegen nun in den Händen der Seelsorgeteams mit Unterstützung der Pfarrgemeinderäte.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber: Pfarrgemeinde Puchkirchen, 4849 Puchkirchen 7.
pfarre.puchkirchen@dioezese-linz.at
Für den Inhalt sind die jeweiligen Autoren verantwortlich.
Blattrichtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarrgemeinde Puchkirchen innerhalb der Pfarre Hausruck-Ager.
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Juni 2026. Redaktionsschluss dafür ist der 8.6.2026.

Fotos Seite 8 und 9: © Peter Pumberger und Friedrich Vystricil privat

„Alles wird gut!“

Liebe Leserinnen und Leser, wie oft haben wir diese Worte schon gehört, wenn es uns nicht gut gegangen ist? Es gibt Momente, wo wir meinen, es geht nicht weiter. Wenn für ein Kind die kleine Welt einstürzte und es untröstlich war, da hat das Wort der Eltern „Alles wird wieder gut“ einfach wohlgetan. Ich habe das immer glauben können und das Leben ging weiter.

Spätestens als Erwachsene erleben wir, dass nicht immer alles gut wird. Obwohl wir selbst damit andere zu trösten versuchen. Einem Menschen, der einen schweren Verlust erlitten hat oder ein ernstes Problem hat, können wir das zwar zusprechen, aber der Erfolg ist fraglich.

„Alles wird gut“ – im Hinblick auf das Ostergeschehen war das gewiss nicht das Motto der Frauen, die zum Grab gegangen sind. Es war alles andere als gut. Jesus war tot. Der Tod galt als endgültig, und die Frauen versuchten auf ihre Art damit umzugehen.

Die Frauen wie auch die Jünger hatten keine Hoffnung mehr. Alles schien verloren. Dennoch wird alles gut. Gott handelt, er ist nicht auf den Glauben und das Vertrauen der Menschen angewiesen. Er weiß, dass wir Menschen uns mit der Hoffnung oft genug schwertun. Gegen alle menschliche Hoffnung ist Jesus auferstanden.

„Alles wird gut“ – auch bei uns? Wir alle haben unsere Bedenken, was die Lage in der Welt betrifft. Wie geht es weiter? Kriege und Nöte an vielen Orten, wo führt das die Welt noch hin? Wann kommt da die Auferstehung, die Erlösung? Wann wird Frieden sein?

Wir wissen nicht, wie lange dieses Dunkel, diese schweren Lasten auf uns liegen werden. Menschlich gesehen ist vieles aussichtslos. Ebenso aussichtslos wie eine Auferstehung von den Toten. Die hat es aber gegeben. Warum sollte also nicht auch der Frieden wieder erstehen?

„Alles wird gut“ – wie sieht es mit dem neuen Weg unserer Pfarrgemeinden aus? Es gibt Bedenken, aber auch Hoffnungen. Es wird gut, davon bin ich überzeugt. Vor allem ist zu bedenken, dass wir Menschen die Kirche nicht retten müssen. Erstens können wir das gar nicht, und zweitens ist es nicht unsere Kirche. Gott wird für seine Kirche so sorgen, wie er es für gut hält.

Das heißt nicht, dass wir uns einfach zurücklehnen und abwarten sollen. Nein, wir müssen das Unsere tun und Gott das Seine tun lassen. Gelassenheit und Zuversicht gehören für mich zum erlösten Dasein auf Erden dazu. Gerade Ostern will uns das schenken!

Nichts auf der Welt ist endgültig. Für manche mag eine derartige Hoffnung unvernünftig sein. Ich meine aber, sie ist lebens- und überlebensnotwendig und gehört zu unserem Dasein als erlöste Christen. Das letzte Wort hat Gott, und das sicher nicht erst in der anderen Welt. Nein, schon hier. Dann wird alles gut.

P. Fritz Vystrcil

Pater Mag. Friedrich Vystrcil CSsR

(geb 1968) stammt aus Niederösterreich. Ehe er in Wien die Ordensgemeinschaft der Redemptoristen eintrat, war er 18 Jahre lang als Elektrotechnik-Entwickler und Computerfachmann tätig. Am 24.06.2011 wurde er im Wiener Stephansdom zum Priester geweiht. Die letzten dreizehn Jahre wirkte er als Pfarrseelsorger in Würzburg, zuletzt als Leitender Pfarrer einer großen Pfarreiengemeinschaft mit 15.000 Katholiken. Nun leitet er als Pfarrer die neue Pfarre Hausruck-Ager und ist zugleich Rektor des Klosters Maria Puchheim.

111 Schuhschachteln

Liebe Pfarrgemeinde,

herzlichen Dank für Eure unglaublichen 111 Packerlspenden bei der 25. Aktion „Christkindl aus der Schuhschachtel“!
Ein großes Dankeschön auch an Waltraud Kinast, die uns immer wieder mit Schuhschachteln versorgt hat.

Soziales Osternest

In der Fastenzeit bitten wir Euch wieder um Eure Unterstützung bei der Befüllung des „Sozialen Osternestes“ beim Seitenaltar in der Kirche.
Eure Spenden kommen wie immer dem Sozialmarkt „Der Korb“ in Vöcklabruck zugute.

Fotos: © Margit Steiner

Unter dem Motto: „Mit dem Herzen sehen und helfen“, sind in den nächsten Monaten wieder die Haussammler:Innen im Namen der Caritas Oberösterreich, in unserem Ort unterwegs.
Danke Euch für eine gute Aufnahme und für Eure Hilfsbereitschaft.

Mein liebes Team und ich, wünschen Euch ein recht frohes und gesegnetes Osterfest!

Margit Steiner

Die Schüler*innen der 3. und 4. Klasse der Volksschule gestalteten in der Vorweihnachtszeit liebe und weihnachtliche Karten für die älteren Menschen in Puchkirchen. Alle Karten wurden sehr kreativ geschmückt und gestaltet. Die Schüler*innen wollten der älteren Generation dadurch eine kleine Freude bereiten.

Vielen lieben Dank an Margit Steiner für die tolle Idee und an das gesamte Team des Sozialausschusses der Pfarrcaritas fürs Mitnehmen der Schüler*innen. All jene Schüler*innen die auch noch beim Besuch der älteren und kranken Menschen aus Puchkirchen dabei sein durften, war es ein ganz besonderes Erlebnis. Ihnen wurde bewusst, dass mit ganz wenig Geld und Aufwand große Freude geschenkt werden kann.
Beschenkt waren am Ende des Tages somit nicht nur die älteren Menschen aus Puchkirchen, sondern ganz besonders die Schüler*innen der 3. und 4. Klasse.

Sandra Pleßl

Die Schüler*innen der 3. und 4. Klasse der Volksschule Puchkirchen haben älteren Leuten zu Weihnachten Billets gemacht.
Wir durften sogar Gedichte in die Weihnachtskarten schreiben. Ich habe auch etwas gemalt.
Frau Marianne Schmidmair, der ich meine Karte geschickt habe, hat mir sogar etwas zurückgeschrieben, nämlich: Dass sie die Karte gelesen hat und dass es ein schönes Weihnachtsgeschenk war.
Das hat mich auch sehr gefreut.

Annika Vöhringer, 8 Jahre 3. Klasse

Die gesamte Volksschule Puchkirchen hat in der Adventzeit für ein Krippenspiel Stroh für die Futterkrippe gesammelt.
Für jede gute Tat durfte eine Hand voll Stroh in die Futterkrippe gelegt werden.
Eine gute Tat war zum Beispiel:
Das Verschenken von Kleinigkeiten (selbst Gebasteltes, Zeichnungen, Süßes, usw.).
Gegenseitiges Helfen und Unterstützen (zu Hause und in der Schule).
Alle Schüler*innen waren so fleißig, dass die Futterkrippe bis ganz oben an den Rand befüllt werden konnte.
Die Futterkrippe haben wir am 17. Dezember beim Weihnachtsgottesdienst für unser Krippenspiel verwendet.
Das Krippenspiel ist uns sehr gut gelungen.

Katharina Scheidleder, 10 Jahre, 4. Klasse

Vor Weihnachten hatten unsere Lehrerinnen eine gute Idee.
Immer, wenn wir eine gute Tat gemacht haben, durften wir uns einen Gutschein bei den Lehrerinnen abholen. Mit diesem Gutschein durften wir dann ein Büscherl Stroh in die Futterkrippe bei uns in der Garderobe legen, damit es das Jesuskind zu Weihnachten schön weich hat.
Eine gute Tat war zum Beispiel der Mama zu Hause zu helfen oder einem anderen Kind in der Schule.
Oft war in der großen Pause eine lange Schlange an Kindern, um den Gutschein einzulösen und ein Büscherl Stroh in die Futterkrippe zu legen.
Das Jesuskind hatte es zu Weihnachten schön weich und warm – so viel Stroh kam zusammen.

Simon Stranzinger, 9 Jahre, 3. Klasse

Im Dezember 2025 hatten wir die Möglichkeit, für ältere und kranke Puchkirchner*innen eine Weihnachtskarte zu gestalten. Ich schrieb eine Karte für Frau Herta Nagl († 13.01.2026) und Herrn Fredi Doppler.
Am 5. Dezember besuchte ich zusammen mit Gerti Stix Herrn Fredi Doppler. Er freute sich riesig über unseren Besuch und die von mir gestaltete Weihnachtskarte. Von seiner Frau bekam ich ein Nikolaussackerl und selbst gestrickte Socken geschenkt. Ich war sehr glücklich, zwei so nette Menschen kennengelernt zu haben.
Am 17. Dezember fuhr ich mit Margit Steiner und meiner Schulkollegin Sophia Holzinger ins Altenheim nach Ottnang, um Herta und Helmut Nagl zu besuchen. Wir sind sehr herzlich empfangen worden. Herr und Frau Nagl erzählten von früher und fragten uns, wie es uns in der Schule geht.
Beide freuten sich über die von uns gestalteten Weihnachtskarten und natürlich über unseren Besuch.
Es war eine extrem tolle und wertvolle Erfahrung für mich zu sehen, wie sich ältere Menschen über eine Weihnachtskarte und einen Besuch freuen.

Anna Pleßl, 10 Jahre
4. Klasse

Erstkommunion 2026

Heuer bereiten sich 13 Kinder unserer Pfarrgemeinde mit großer Freude und spürbarer Aufregung auf ihre Erstkommunion vor. Ihr Thema lautet: „Jesus, du hast uns in dein Herz geschlossen“. Ein Leitgedanke, der die Kinder durch die ganze Vorbereitungszeit begleitet.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Erstkommunion ist der **Vorstellgottesdienst**, der am 12. April stattfinden wird. Zuvor dürfen die Kinder am 18. März ihre Erstbeichte feiern. Beide Termine sind bedeutende Stationen auf ihrem Weg zu diesem besonderen Fest.

Schon seit einiger Zeit werden die Erstkommunionskinder im **Religionsunterricht** von Sandra Pleßl intensiv auf diesen großen Tag vorbereitet. Darüber hinaus finden regelmäßig **Gruppenstunden** statt, die netterweise von engagierten Eltern gestaltet und begleitet werden. Mit viel Kreativität und Herzblut schaffen sie eine Atmosphäre, in der sich die Kinder wohlfühlen und Gemeinschaft erleben können.

v l. n. r. , hinten: Tim Pachinger, Leo Pekoll, Samuel Stübler, Carla Stehrer, Theresa Hüttmayr, Natalie Scheidleder;
vorne: Paul Lugstein-Hüttmayr, Konstantin Haas, Katharina Pleßl, Felix Schneider, Felix Schiemer, Mia Hemetsberger, Pia Lugstein-Hüttmayr

In den Gruppenstunden wird nicht nur über den Glauben gesprochen – die Kinder dürfen ihn auch ganz praktisch erfahren. So gestalten sie beispielsweise Freundschaftsbänder als Zeichen der Verbundenheit, verzieren ihre eigenen Kommunionkerzen und fertigen mit Wasserfarben bunte Handabdrücke an. Auch das gemeinsame Brotbacken gehört zum Programm und macht für die Kinder besonders anschaulich, was Gemeinschaft und Teilen bedeutet.

Die Vorfreude auf die Erstkommunion ist bei allen 13 Kindern deutlich spürbar. Mit leuchtenden Augen und großer Spannung blicken sie ihrem großen Tag entgegen – einem Tag, an dem sie erfahren dürfen: Jesus hat uns in sein Herz geschlossen.

Melanie Stübler

Die Erstkommunionkinder zu Besuch in der ehemaligen Hostienbäckerei im Mutterhaus der Franziskanerinnen Vöcklabruck.
Fotos: © Sandra Pleßl

Wussten Sie, dass ...

... vor 70 Jahren, im Jahr 1956, an der Gemeindegrenze Puchkirchen – Neukirchen in einer Tiefe von 2.578 Metern die Erdölbohrung „P (Puchkirchen) 1“ erfolgreich durchgeführt wurde? Damit war der Grundstein für die oberösterreichische Erdöl- und Erdgasindustrie gelegt.

... vor 50 Jahren, im Jahr 1976, der Puchkirchner Gemeinderat die von der Arbeiterkammer vorgeschlagene Schaffung der „Großgemeinde Ampflwang“ unter Einschluss von Ungenach, Zell am Pettenfirst und Puchkirchen am Trattberg einstimmig abgelehnt hat?

... vor 25 Jahren, am 27. März 2001, Pfarrer Ferdinand Biermair im Alter von 64 Jahren verstorben ist? Er hatte seit 1978 in unserer Pfarre gewirkt.

... Werner Nöstlinger 15 Jahre lang die Buchhatung und die jährliche Kirchenrechnung vorbildlich und ehrenamtlich geführt hat?

... der Pfarrheimhof eine Feuerwehrzufahrt ist und nur für kurze Ladetätigkeiten befahren werden, nicht aber als Parkplatz genutzt werden darf?

... die Pfarrgemeinde Puchkirchen einen Fensterputzroboter besitzt?

... die KMB Puchkirchen heuer bereits zum siebten Mal eine Ölbergandacht am Gründonnerstag gestaltet?

Aufnahme neuer Ministranten

Am 25. Jänner war es wieder so weit: Unsere Pfarrgemeinde durfte die diesjährige Ministrantenaufnahme feiern, und wir freuen uns riesig, sieben neue Minis in unserer Runde begrüßen zu dürfen: Marley Schmidmair, Tom Harringer, Marlene Stockinger, Lara Purer, Anja Schmidmair, Annika Vöhringer und Martin Hauser.

Traditionellerweise bekamen sie bei der Feier von ihren fleißigen Helferinnen und Helfern eine Kerze überreicht – ein kleines Licht für ihren großen Start. Ein herzliches Dankeschön geht an Theresa Ablinger, die die Kerzen mit viel Liebe gestaltet hat.
Wir wünschen unseren neuen Minis viel Freude bei ihrem wertvollen Dienst!

Ministrantenkreuz für erfahrene Ministranten

Heuer durften zehn Ministrantinnen und Ministranten ihr Ministrantenkreuz entgegennehmen – ein Zeichen für ihren treuen Einsatz:
Elena Spießberger, Anna Pleßl, Anna Gaborek, Magdalena Baldinger, Amalia Redlinger-Pohn, Heidi Schödl, Sophia Holzinger, Paul Fabing und Alexander Schwarz. (Nicht im Bild: Nora Lacher)

Fotos Seite 14 : © Alois Hemetsberger
Foto Seite 15: Martina Jakober

Ausflug ins Aquapulco

Auch im vergangenen Jahr waren wir am 23. Dezember wieder mit rund 30 Minis im Aquapulco unterwegs. Wie immer wurde geplanscht, gerutscht und gelacht – ein perfekter Start in die Weihnachtsferien.

Abschied

Ein großes Dankeschön geht an Zoe Geyer, Marie Harringer, Lukas Hemetsberger, Marlene Hemetsberger, Maximilian Kaltenbrunner, Rosalie Wimmer und Samuel Wimmer, die in den letzten Jahren mit viel Engagement ministriert haben und ihren Dienst nun beenden. Danke für euren Einsatz!

Unsere Pfarrgemeinde freut sich nun über

44

Ministrantinnen und Ministranten.

Eine starke Truppe!

Ministunde für die Karwoche

Unsere Ministunde für die Karwoche findet am Samstag, 28. März 2026, um 09:00 Uhr statt. Dabei teilen wir die Dienste für die Karwoche ein und organisieren die Ratschergruppen.

Bitte unbedingt vormerken – wir zählen auf euch!

Eltern-Kind-Treff

Jeden zweiten Dienstag im Monat findet um 9:00 Uhr im Pfarrheim Puchkirchen das Eltern-Kind-Treff für Kinder von 0 bis 3 Jahren statt. In gemütlicher Atmosphäre treffen wir uns, um gemeinsam zu singen, zu spielen, zu basteln und uns auszutauschen. Das letzte Treffen stand ganz im Zeichen des Faschings. Die Kinder durften verkleidet kommen, die bunten Kostüme sowie die fröhliche Stimmung sorgten für einen besonders abwechslungsreichen Vormittag.

Ein fixer Bestandteil jedes Treffens ist das gemeinsame Frühstück. So entsteht die Gelegenheit, sich auszutauschen und Erfahrungen aus dem Familienalltag mit Kleinkindern zu teilen.

Wir freuen uns immer, neue Gesichter in unserer gemütlichen Runde willkommen zu heißen.

Anna, Vera, Ines,
Eva und Karin

Fachteam Ehe und Familie

Kasperl ging ins Pfarrcafé

Der Familienausschuss blickt freudig zurück auf sehr viele fröhliche Gesichter beim lustigen Kasperltheater beim Pfarrcafe am Sonntag, 25. Jänner.

Danke, ihr lieben Kinder, dass ihr uns Erwachsene immer wieder ansteckt mit eurer Begeisterung und der Fähigkeit, das Glück des Augenblickes auszukosten!

Besonderen Dank auch an Christian Schachinger und Stephan Gaisbauer, die uns ganz spontan eine Kasperlbühne gebaut haben.

Gesucht wird noch jemand, der die Bühne außen bemalen möchte, damit sie noch öfter zum Einsatz kommen kann. (Bitte bei Simone Gaisbauer melden.)

Zwei Wäschekörbe voll Popcorn sind einfach zu wenig

Beim **Kinderkino** am 30. Jänner war der Andrang so groß, dass selbst zwei große Wäschekörbe voll Popcorn für die jungen Gäste zu wenig wurden.

Über 60 Kinder waren begeistert und hoffen eine baldige Wiederholung.

Lösung zum Rätsel auf Seite 20:

1) mit Palmzweigen, 2) Sie verzichten auf etwas, 3)Er feierte das letzte Abendmahl, 4) weil Jesus gestorben ist, 5) Licht und neues Leben, 6) weil sie für neues Leben stehen

Elterndankgottesdienst

Am Sonntag, den 1. Februar 2026, feierten wir unseren Elterndankgottesdienst unter dem Motto „Gemeinsam wachsen – mit starken Wurzeln“.
Neun Kinder aus unserer und umliegenden Pfarren, die im letzten Jahr getauft wurden, nahmen teil, und ihre Eltern bereiteten gemeinsam einen wunderschönen Gottesdienst vor. Herzlichen Dank an alle, die zu diesem stimmungsvollen, schönen Gottesdienst beigetragen haben.
Zum Abschluss erhielt jede Familie einen Guglhupf von den kfb-Frauen, um den Tag noch gemeinsam zu Hause zu feiern.

Anna Kaiser

14 verschiedene Suppen

Ein großes DANKESCHÖN an alle Köchinnen, die vierzehn verschiedene Spezialitäten für das kfb-Fastensuppenessen anlässlich des Familienfasttages 2026 zubereitet haben!

Fotos kfb: © Martina Fürthauer

Mit den Spenden aus der Aktion Familienfasttag werden Programme ermöglicht, die indigene Frauen als Beraterinnen aus den eigenen Reihen ausbilden. Sie lernen, dass ihre Meinung zählt, und mit dieser Erfahrung wächst der Mut zur Veränderung.

Indien ist besonders für Frauen einer der gefährlichsten Orte der Welt: Übergriffe, Vergewaltigungen und Morde sind an der Tagesordnung. In einer so tief verwurzelten patriarchalischen Gesellschaft Geschlechtergerechtigkeit in die Familien zu bringen, ist eine große Herausforderung. Die Socio Economic and Education Development Society (SEEDS) mit Sitz im Bundesstaat Jharkhand arbeitet mit ganzen Dorfgemeinschaften daran, diese Denkmuster zu durchbrechen.

Die Organisation SEEDS arbeitet in rund 50 Dörfern am gleichen Ziel: Gewaltfreiheit, Respekt, Menschenwürde und ein gutes Leben für alle.

Beteiligung, gehört werden und mitentscheiden dürfen ist für viele Frauen weltweit kein selbstverständliches Recht, sondern hart erkämpftes Privileg.

Siglinde Schmidmair

kfb-Ausflug

30. Mai 2026

Geplant sind ein Besuch der Brot-Erlebniswelt „Haubiversum“ in Petzenkirchen (NÖ), wo wir einen Blick hinter die Kulissen des Bäckerhandwerks werfen können und ein kleiner Spaziergang zur Klamm.

Wir freuen uns auf einen schönen gemeinsamen Tag voller Erlebnis, Austausch und Gemeinschaft!

Anmeldung bei Martina Fürthauer: 0664/73761994 oder Siglinde Schmidmair: 0699/12377377

Kreuzweg

20. März 2026

Treffpunkt ist um 18.00 Uhr vor der Kirche. Bei Schlechtwetter treffen wir uns in der Kirche.

Wir freuen uns auf euch!

Oster-Ausmalquiz für Kinder

So geht's: Lies die Frage, kreise die richtige Antwort ein und male das jeweilige Symbol aus! Wir wünschen viel Freude beim Rätseln und Malen! Lösung auf Seite 17.

1. Palmsonntag: Womit begrüßten die Menschen Jesus?
- Mit Geschenken
- Mit Palmzweigen
- Mit Kerzen

2. Fastenzeit: Was machen viele Menschen in der Fastenzeit?
- Sie feiern jeden Tag
- Sie verzichten auf etwas
- Sie schmücken den Baum

3. Gründonnerstag: Was tat Jesus mit seinen Freunden?
- Er ging spazieren
- Er feierte das letzte Abendmahl
- Er schlief

4. Karfreitag: Warum ist dieser Tag traurig?
- Weil es regnet
- Weil Jesus gestorben ist
- Weil niemand spielt

5. Osternacht: Was kommt in der Osternacht?
- Dunkelheit
- Licht und neues Leben
- Schnee

6. Ostern: Warum gibt es Ostereier?
- Weil sie bunt sind
- Weil sie für neues Leben stehen
- Weil sie rund sind

Das Team der Kinderl
wünscht allen Kind
ein fröhliches Oster

iturgie
dern
rfest!
Foto: © Adobe Stock

Druckkostenbeitrag

In dieser Ausgabe des Jakobusblattes liegt nach mehr als einem Jahr wieder ein Zahlschein mit der Bitte um ihren Unterstützung zur Deckung der Druckkosten.

Alle Mitarbeiter in Redaktion, Satz und Lektorat arbeiten ehrenamtlich. Wir verzichten auch auf Werbung und Sponsoring und sind daher für Ihren Betrag sehr dankbar.

Danke im Voraus für Ihre Unterstützung mittels beiliegendem Erlagschein, Online-Banking oder QR-Code Zahlung.

Zahlen mit Code

Alternative Grabpflege

(ausgehend von einem inspirierenden Vortrag in Seewalchen)

In der liebevollen Gestaltung der letzten Ruhestätte eines geliebten Menschen blüht die gemeinsame Liebe noch einmal auf.
Es ist nicht immer leicht, diesen gepflegten Zustand aufrecht zu erhalten (Hitze, Urlaub, Klimawandel… etc.)
Der Folder „Grab mal anders“ an der Pinnwand in unserer Kirche zeigt, wie es gehen könnte. Er enthält die wichtigsten Informationen und Adressen für eine alternative Grabpflege. Diese würde den pflegerischen und finanziellen Aufwand verringern und wäre auch ökologisch wertvoll.

Pflanztipps und viele weitere Informationen gibt's im Internet unter blumenlandschaften.at oder direkt mit diesem Link.

Gerti Stix

Foto „Grab mal anders“: © Michaela Köpl

Humor

„Wo ist denn das Stück Kuchen hin, das hier auf dem Teller lag?“, fragt streng die Mutter.
„Das hab ich an einen hungrigen, armen Jungen verschenkt“, antwortet Jonas.
„Das ist aber lieb von dir, Jonas! Wer war denn der Junge?“ – „Ich!“

Die Mutter fragt ihren Sohn:
„Nun, Franz, hast du für die Fastenzeit auch einen guten Vorsatz gefasst?“ – „Ja, klar“, antwortet Franz. „Ich gebe unserem Hund keine Wurst mehr!“

Ein junger Ministrant ist zum ersten Mal beim Totengedenken des Kameradschaftsbundes dabei. Daheim fragt ihn die Oma, wie es ihm gegangen ist. Er erzählt ganz aufgeregt: „Die Kranzniederlegung war gefährlich. Die haben immer wieder geschossen und dann mussten wir uns schnell auf den Boden knien, damit wir nicht erwischt werden.“

Karwoche und Ostern 2026

Versöhnungsfeier, 26. März, 19 Uhr
„Gewinn durch Verzicht?“

Palmsonntag, 29. März
9:30 Uhr: Palmweihe im Pfarrheimhof
mit anschl. Gottesdienst in der Kirche
Samstag, 28. März, 19 Uhr:
Vorabendgottesdienst mit Palmweihe

Gründonnerstag, 2. April
20 Uhr: Abendmahlfeier, anschließend
Ölbergandacht, gestaltet von der KMB.

Karfreitag, 3. April
15 Uhr: Kreuzwegandacht in der Kirche
und Kinderkreuzweg
19 Uhr: Karfreitagsliturgie
mit dem Chor ChOHRwurm.

Karsamstag, 4. April
8 Uhr: Andacht zur Grabesruhe des Herrn
11 Uhr: Jungschar-Betstunde

Osternachtsfeier, 4. April, 21 Uhr
mit der Katholischen Jugend,
anschließend Agape der Ortsbauernschaft

Ostersonntag, 5. April, 10 Uhr
Festgottesdienst mit dem Chor aCHORd

Ostermontag, 6. April, 10 Uhr